

K.21

Epische Texte

Kurzprosa untersuchen – Kurzgeschichten, Fabeln und Parabeln

Anna Kontny



Jean Baptiste Oudry (1686–1755): „The wolf and the lamb”.
Public domain

In dieser Unterrichtseinheit lernen die Schülerinnen und Schüler verschiedene Textsorten der Kurzprosa kennen – dazu zählen Kurzgeschichten, Kalendergeschichte, Fabel und Parabel. Die Lernenden unterscheiden diese Textsorten anhand typischer Merkmale. Sie analysieren und interpretieren ausgewählte Kurzprosa-Texte u. a. in Gruppenarbeit aber auch mithilfe digitaler Tools wie Kahoot!

Auf einen Blick

Heranführung an Textsorten der Kurzprosa

- M 1** Was ist eine Geschichte?
M 2 Eine Geschichte schreiben
M 3 Was ist Kurzprosa?
M 4 Textsorten: Kurzprosa und ihre Merkmale erkennen

Interpretation von Kurzprosa

- M 5** Interpretation einer Kurzgeschichte
M 6 Interpretation einer Fabel
M 7 Interpretation einer Parabel
M 8 Quiz: Kennst du dich aus mit Kurzprosa?
Benötigt: Digitale Endgeräte und Internetzugang für die Interpretation der Fabel (**M 7**) und ggf. das Quiz mit Kahoot (**M 8**)

Lernzielkontrolle

- LEK** Kurzprosa – eine Interpretation schreiben

Erklärung zu den Symbolen

 Dieses Symbol markiert differenziertes Material. Wenn nicht anders ausgewiesen, befinden sich die Materialien auf mittlerem Niveau.		
 Leichtes Niveau	 mittleres Niveau	 schwieriges Niveau

Was ist eine Geschichte?

M 1

„Der letzte Mensch auf Erden saß allein in einem Zimmer. Da klopfte es an der Tür.“

Aus: Frederic William Brown: *Das verlorene Paradox. Phantastische Geschichten*. Hg. von René Oth. Übersetzt von Joachim Körber. Luchterhand. Darmstadt u. a. 1986. O. S. ISBN: 978-3472616108.

Aufgaben

1. Der Text unterscheidet sich deutlich von einem Roman. Arbeite die Merkmale, in denen sich der Text von einem Roman unterscheidet, heraus.
2. Erkläre, warum der Text trotz seiner Kürze so wirkungsvoll ist.
3. Braucht eine Geschichte immer eine Einleitung, einen Hauptteil und ein Ende? Begründe deine Antwort.
4. Diskutiert in der Klasse, ob es sich dabei um eine Geschichte handelt oder nicht.



Foto: © Corbisbox

M 4 Kurzprosa: Textsorten und ihre Merkmale erkennen

Aufgaben

1. Lies den Text, der zu deiner Gruppe gehört. Notiere besondere Merkmale der Geschichte.
2. Diskutiert in der Gruppe, um welche Textsorte (Kurzgeschichte, Fabel, Parabel, Kalendergeschichte, Märchen) es sich handeln könnte. Begründet eure Antwort. Eventuell können euch die Tippkarten bei der Einordnung helfen.
3. Tragt die Merkmale der verschiedenen Textformen gemeinsam in der Klasse zusammen.

Tippkarten: Textsorten erkennen

A

- ☐ Beginnt die Geschichte ohne Einleitung direkt mit der Handlung?
- ☐ Wird eine Alltagssituation beschrieben?
- ☐ Kommen nur wenige Figuren in der Geschichte vor?
- ☐ Spielt die Geschichte in einer eher kurzen Zeitspanne?
- ☐ Ist das Ende der Geschichte offen?

→ Dann könnte es sich um eine **Kurzgeschichte** handeln.

B

- ☐ Kommen in der Geschichte fantastische Wesen wie Hexen, Zauberer, Riesen oder Zwerge vor?
- ☐ Werden die Figuren mit einem Problem konfrontiert, das sie lösen müssen?
- ☐ Verkörpern die Figuren Gegensätze wie gut-böse oder arm-reich?
- ☐ Nimmt die Geschichte ein glückliches Ende?

→ Dann könnte es sich um ein **Märchen** handeln.

C

- ☐ Handelt es sich um eine volkstümliche Geschichte?
- ☐ Wird darin vom Alltagsleben gewöhnlicher Menschen erzählt?
- ☐ Wird eine kuriosen oder lustige Begebenheit erzählt?
- ☐ Gibt es am Ende eine Pointe oder eine Moral?

→ Dann könnte es sich um eine **Kalendergeschichte** handeln.

D

- ☐ Beginnt die Geschichte mit einer kurzen Einleitung?
- ☐ Lässt sich das Erzählte verallgemeinern und auf eine andere Bedeutungsebene bringen? Geht es wirklich um das, was erzählt wird oder könnte etwas anderes dahinterstecken?
- ☐ Ist das Ende der Geschichte offen?

→ Dann könnte es sich um eine **Parabel** handeln.

E

- ☐ Beginnt die Geschichte mit einer kurzen Einleitung?
- ☐ Handeln Tiere, Pflanzen oder Fabelwesen darin wie Menschen?
- ☐ Hat der Text einen einleitenden Erzählteil, einen Dialogabschnitt und eine Auflösung des Problems?
- ☐ Gibt es am Ende Sieger und Verlierer?
- ☐ Endet die Geschichte mit einer Moral?

→ Dann könnte es sich um eine **Fabel** handeln.

Interpretation einer Kurzgeschichte

M 5

Aufgaben

1. Lies die Kurzgeschichte „Das Fenster-Theater“ von Ilse Aichinger.
2. Interpretiere die Kurzgeschichte. Denke an die Einleitung und den Schluss. Belege deine Ergebnisse mit Aussagen aus dem Text.



Nutze die folgenden Schritte als Hilfestellung:

- a) Notiere dir wichtige Informationen für die Einleitung deiner Interpretation. (Autor, Titel, Erscheinungsjahr, Thema, Hauptpersonen).
- b) Fasse den Inhalt der Kurzgeschichte kurz zusammen und schreibe eine Inhaltsangabe.
- c) Charakterisiere die Hauptfiguren (Frau, Mann, Junge).
- d) Untersuche Sprache und Stil. (Besteht die Geschichte aus kurzen oder langen Sätzen? In welcher Zeitform ist die Geschichte geschrieben? Werden Stilmittel verwendet? Wenn ja, welche und wozu dienen sie?)
- e) Untersuche die Erzählperspektive. (Aus wessen Sicht wird die Geschichte erzählt?)
- f) Untersuche Zeit und Raum der Geschichte. (Wann und wo spielt die Geschichte? Wie viel Zeit vergeht? Wird die Geschichte in der Vergangenheit erzählt?)
- g) Überlege, was der Titel der Geschichte bedeutet.
- h) Untersuche, wie Licht und Dunkelheit eingesetzt werden.
- i) Erkläre, welche Merkmale einer Kurzgeschichte der Text enthält.

Ilse Aichinger: Das Fenster-Theater (1953)

- Die Frau lehnte am Fenster und sah hinüber. Der Wind trieb in leichten Stößen vom Fluss herauf und brachte nichts Neues. Die Frau hatte den starren Blick neugieriger Leute, die übersättigt sind. Es hatte ihr noch niemand den Gefallen getan, vor ihrem Haus niedergefahren zu werden. Außerdem wohnte sie in der letzten Stockwerke, die Straße lag zu tief unten. Der Lärm rauschte nur mehr leicht herauf. Alles lag zu tief unten. Als sie sich eben vom Fenster abwenden wollte, bemerkte sie, dass der Alte gegenüber Licht angedreht hatte. Da es noch ganz hell war, blieb dieses Licht für sich und machte den merkwürdigen Eindruck, den aufflammende Straßenlaternen unter der Sonne machen. Als hatte einer an seinen Fenstern die Kerzen angesteckt, noch ehe die Prozession die Kirche verlassen hat. Die Frau blieb am Fenster. Der Alte öffnete und nickte herüber. Meint er mich? dachte die Frau. Die Wohnung vor ihr stand leer, und unterhalb lag eine Werkstatt, die um diese Zeit schon geschlossen war. Sie bewegte leicht den Kopf. Der Alte nickte wieder.

M 6 Interpretation einer Fabel

Aufgaben



1. Lies die Fabel „Der Wolf und das Lamm“ von Jean de La Fontaine.
2. Schreibe eine Interpretation der Geschichte. Denke an die Einleitung und den Schluss.

Nutze die folgenden Schritte als Hilfestellung:

- a) Notiere dir wichtige Informationen für die Einleitung deiner Interpretation. (Autor, Titel, Thema, Hauptpersonen).
- b) Fasse den Inhalt der Fabel kurz zusammen und schreibe eine Inhaltsangabe.
- c) Arbeite die Charaktereigenschaften des Wolfs und des Lammes heraus. (Der Wolf gilt als böse, verlogen, gierig und rücksichtslos, das Lamm als schutzlos, dumm, schwach und fromm. Kannst du diese Eigenschaften bei den Figuren dieser Fabel wiederfinden?)
- d) Analysiere die Hierarchie von Wolf und Lamm. Wie sprechen sich Wolf und Lamm gegenseitig an?)
- e) Untersuche die Sprache der Geschichte. (Was fällt dir an der Form der Geschichte auf?)
- f) Nenne typische Merkmale von Fabeln und überprüfe, dass die Geschichte diese erfüllt. (Schau noch einmal auf die Tippkarte zur Fabel, wenn du die Merkmale von Fabeln nicht mehr kennst).
- g) Formuliere die Moral der Geschichte. (Die Moral wird in einer Fabel explizit, am Anfang oder am Ende der Geschichte, genannt).
- h) Ordne die Geschichte historisch ein. Informiere dich, wann Jean de la Fontaine gelebt hat und welche politischen Verhältnisse zu der Zeit herrschten.

Der Wolf und das Lamm (Jean de la Fontaine, 1621–1695)

Der Stärkere hat immer Recht:

wir zeigen's hier am Tiergeschlecht.

Ein Lamm schlachte sich einmal

an reinen Kavalal einer Quelle.

- 5 Ein magrer Wolf war auch zur Stelle,
getrieben von der Hungers Qual.

Du wagst es, sprach er (denn er suchte Stunk)

zu trüben meinen Morgentrunk?

Natürlich haftest du für diesen Schaden! –

Ach, sprach das Lamm, dass Euer Gnaden

beseitige die grimme Wut

und zu bemerken mir geruht: